

Zur Genese der bürgerlichen Öffentlichkeit

beginnt bei der **Schaffung eines Waren- und Nachrichtenverkehrs** (seit 13. Jh.)

- neben lokalen Märkten entstehen mit dem Fernhandel neue Märkte
- 14. Jh.: „Ordinariposten“ = nicht öffentliche Briefkorrespondenzen für Handelsinformationen >> Entstehung von Post und Presse für einen permanenten Informationsfluss, Nachrichten bleiben nicht öffentlich zugänglich
- 16. Jh.: „Neue Zeitungen“ = Einblattdrucke, publiziert Neuigkeiten, nicht zu Nachrichten versachlicht, oft in Liedform, von Verwaltung und Kaufleuten zensiert

Merkantilismus: vom Feudalen zum Kapitalistischen mit dem Ziel des Handelsprofit

- für die Entdeckung und Erschließung neuer Märkte benötigte man militärische Gewalt und politische Anstrengung
 - der Staat erhält als moderner Steuerstaat seine neue Bedeutung
 - die Folge: persönliche Herrschaft wird versachlicht, es entsteht die:

öffentliche Gewalt

- als **staatliche**, ständige Vertretung mit einem „stehenden Heer“, der Polizei
- Privatleute werden zum Gegenüber der staatlichen öffentlichen Gewalt

Veränderung der **Gesellschaft** durch Warenverkehr

- private Tätigkeiten und Abhängigkeiten werden von allgemeinen Interesse (als ökonomischen Bedingungen für den Warenverkehr)
- es entsteht eine öffentlich relevante Privatsphäre der Gesellschaft = **bürgerliche Gesellschaft**

der Bedeutungsgewinn der **publizierten Nachrichten**

- die **öffentliche Gewalt** nutzt die Presse, um sich ihrem *Publikum* mitzuteilen
 - Bekanntgabe von Befehlen und Verordnungen
 - Intelligenzzeitungen, später als Amtsblätter
- das *Publikum* war offiziell jeder Untertan, konkret aber nur das Lesepublikum aus den „gebildete Ständen“ (Beamte, Ärzte, Pfarrer, Offiziere...) und „Kapitalisten“ (Händler, Bankiers, Manufakturisten...) >> es entsteht eine neue bürgerliche Öffentlichkeit, nicht mehr deckungsgleich mit den alten bürgerlichen Ständen und Adelsstrukturen

die neue **bürgerliche Öffentlichkeit**

- es entsteht eine „kritische Zone“ = der Bereich des Privaten, der von der öffentlichen Gewalt zu Angelegenheiten öffentlichen Interesses erhoben wurde (die Gewerbepolitik der öffentlichen Gewalt beeinflusst die privatbetriebliche Entwicklung)
- Folge: die Kritik wird der öffentlichen Gewalt mit dem selben Instrument mitgeteilt, wie sich die öffentliche Gewalt seinem Publikum mitteilte: durch die **Presse**

Entstehung der öffentlichen Meinung

- ab 18. Jh.: „Räsonnements“ in der Presse, von Gelehrten geschrieben
- Landesherrn versuchen, die Kritik zu reglementieren

- Folge: Das Bestreben, Legitimationsdruck auf die öffentliche Gewalt durch die öffentliche Meinung auszuüben, mit Blick auf die frz. Revolution

Quelle: Jürgen Habermas, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main, 1962, suhrkamp taschenbuch wissenschaft 891, 1990